

## Kennst du die richtige Bedeutung?

1. *Eine Erklärung passt jeweils genau zum vorgegebenen Satz. Überlege gut und schreibe dir die Lösungsbuchstaben auf. Du musst sie dann von hinten nach vorne lesen.*

- **Wenn man sich in guten Zeiten etwas auf die hohe Kante legt, dann muss man in schlechten Zeiten nicht am Hungertuch nagen.**
  - Wenn man in guten Zeiten nicht hungern muss, hat man auch in schlechten Zeiten genug zum Leben. F
  - Wenn man in guten Zeiten etwas spart, dann muss man in schlechten Zeiten nicht hungern. S
  - Wenn man in guten Zeiten nicht spart, muss man in schlechten Zeiten hungern. B
  
- **Petra und Martin sind wie Hund und Katze, weil jeder immer seinen Kopf durchsetzen will.**
  - Petra und Martin sind sehr unhöflich, weil jeder seinen Willen durchsetzen will. E
  - Petra und Martin vertragen sich nicht, weil sie sich nicht mögen. A
  - Weil beide immer ihren Willen durchsetzen wollen, vertragen sich Petra und Martin nicht. G
  
- **Ich habe gestern mit Roland auf der Straße gerauft. Irgendwie hat meine Mutter Wind davon bekommen und gleich aus einer Mücke einen Elefanten gemacht.**
  - Weil ich gestern mit Roland gerauft habe, hat mich meine Mutter geschimpft. N
  - Irgendwie hat meine Mutter erfahren, dass ich gestern mit Roland gerauft habe und sie hat die Sache maßlos aufgebauscht. E
  - Irgendwie hat meine Mutter erfahren, dass ich mit Roland eine Sache maßlos aufgebauscht habe. L
  
- **Gestern noch schwebte er auf Wolke sieben, heute steht er mit gebrochenem Herzen da, weil sie ihn nicht mehr anschaut.**
  - Gestern war er noch richtig verliebt, heute kann ihn nichts mehr aufheitern, weil sie ihn nicht mehr anschaut. R
  - Gestern war er noch in Hochstimmung, heute schaut er sie nicht mehr an, weil ihn nichts mehr aufheitern kann. O
  - Obwohl er gestern noch verliebt war, ist er es heute nicht mehr, weil sie ihn nicht angeschaut hat. S
  
- **Wenn du die Katze aus den Sack lässt, musst du in Kauf nehmen, dass man mit dir in Zukunft nichts mehr zu tun haben will.**
  - Wenn du planst, dass man dich in Zukunft meidet, musst du es tun. T
  - Du musst akzeptieren, dass man mit dir nichts mehr zu tun haben will, wenn du sagst, was geschehen ist. G
  - Wenn du sagst, was geschehen ist, wirst du in Zukunft keine Freunde mehr haben. E

2. *In diesem Text sind einige Redewendungen falsch verwendet. Finde sie und setze die richtigen Redewendungen ein, die du am Ende der Geschichte findest. Wenn du die Buchstaben der Reihe nach richtig aufschreibst und von hinten nach vorne liest, hast du ein Lösungswort.*

## Die Überraschung

Große Ferien. Endlich. Tina legte ihre Schulsachen auf ihren Schreibtisch. Dort lag bereits alles wie Wolke sieben herum. Zusammenräumen war erst in einigen Wochen angesagt. Bereits übermorgen würde sie ins Jugendlager nach Bibione fahren. Sie freute sich darauf, auch wenn sie ins Schwarze treffen musste, dass sie Stefan vier Wochen nicht sehen würde. Eigentlich nagte sie nämlich am Hungertuch. Beim Konzert, auf dem sie waren, sind sie sich näher gekommen. Sie musste manchmal an früher denken, da waren sie zeitweise wie Mücke und Elefant gewesen. Jeder wollte immer seinen Kopf durchsetzen. Aber jetzt waren sie ein Herz und eine Seele.

Als Tina am nächsten Tag in den Bus stieg, hatte sie schon ein wenig Schwein. Ob es wohl Stefan auch so ging? Sie stieg in einen der drei Busse ein. Die Fahrt nach Bibione war lange, aber recht unterhaltsam, denn einige Jugendliche kannte Tina aus der Schule. Ihre Freundin Carla war auch dabei. Sie tat ein bisschen geheimnisvoll, als sie sagte: „Ich weiß etwas, was du nicht weißt. Aber ich kann dir nichts sagen, ich möchte mir nicht den Mund verbrennen.“ Carla grinste, sie wusste genau, dass Tina unglaublich neugierig war. Und dass Carla etwas wusste, bei dem es um Kopf und Kragen geht, ging ihr ziemlich auf den Wecker. Während der ganzen Fahrt machte sie immer solche Andeutungen.

Endlich am Ziel. Sommer, Sonne, Meer. Ab in die Zimmer, rein in den Bikini und schon kurze Zeit später waren alle am Strand. Als sie sich nach einem ausgiebigen ersten Meerbesuch völlig außer Atem auf ihren Liegen ausstreckten, fragte Tina: „Und, wann legst du etwas auf die hohe Kante?“ Carla grinste wieder und meinte: „Ich sage nur soviel, es wird dir nicht das Herz brechen.“ Was sollte Tina jetzt mit dieser blöden Andeutung anfangen? Sie entschloss sich, einfach nicht mehr nachzufragen, schloss ihre Augen und genoss die wärmende Sonne auf ihrem Rücken. Plötzlich schreckte sie ein kalter Wasserguss aus ihren Gedanken. Wütend drehte sie sich um und schrie: „Hast du eine Schraube locker?“ Jetzt erst erkannte sie den Übeltäter. Es war Stefan. Grinsend sagte er: „Überraschung, Überraschung!“

auf Wolke sieben schweben	<b>B</b>	Katzenjammer	<b>G</b>
wie Kraut und Rüben	<b>CH</b>	Hund und Katze	<b>E</b>
in Kauf nehmen	<b>U</b>	lässt du denn jetzt die Katze aus dem Sack	<b>T</b>
		von dem sie noch keinen Wind bekommen hatte	<b>A</b>

LÖSUNG**Die Überraschung**

Große Ferien. Endlich. Tina legte ihre Schulsachen auf ihren Schreibtisch. Dort lag bereits alles wie Kraut und Rüben herum. Zusammenräumen war erst in einigen Wochen angesagt. Bereits übermorgen würde sie ins Jugendlager nach Bibione fahren. Sie freute sich darauf, auch wenn sie in Kauf nehmen musste, dass sie Stefan vier Wochen nicht sehen würde. Eigentlich schwebte sie nämlich auf Wolke sieben. Beim Konzert, auf dem sie waren, sind sie sich näher gekommen. Sie musste manchmal an früher denken, da waren sie zeitweise wie Hund und Katze gewesen. Jeder wollte immer seinen Kopf durchsetzen. Aber jetzt waren sie ein Herz und eine Seele.

Als Tina am nächsten Tag in den Bus stieg, hatte sie schon ein wenig Katzenjammer. Ob es wohl Stefan auch so ging? Sie stieg in einen der drei Busse ein. Die Fahrt nach Bibione war lange, aber recht unterhaltsam, denn einige Jugendliche kannte Tina aus der Schule. Ihre Freundin Carla war auch dabei. Sie tat ein bisschen geheimnisvoll, als sie sagte: „Ich weiß etwas, was du nicht weißt. Aber ich kann dir nichts sagen, ich möchte mir nicht den Mund verbrennen.“ Carla grinste, sie wusste genau, dass Tina unglaublich neugierig war. Und dass Carla etwas wusste, von dem sie noch keinen Wind bekommen hatte, ging ihr ziemlich auf den Wecker. Während der ganzen Fahrt machte sie immer solche Andeutungen.

Endlich am Ziel. Sommer, Sonne, Meer. Ab in die Zimmer, rein in den Bikini und schon kurze Zeit später waren alle am Strand. Als sie sich nach einem ausgiebigen ersten Meerbesuch völlig außer Atem auf ihren Liegen ausstreckten, fragte Tina: „Und, wann lässt du jetzt die Katze aus dem Sack?“ Carla grinste wieder und meinte: „Ich sage nur soviel, es wird dir nicht das Herz brechen.“ Was sollte Tina jetzt mit dieser blöden Andeutung anfangen? Sie entschloss sich, einfach nicht mehr nachzufragen, schloss ihre Augen und genoss die wärmende Sonne auf ihrem Rücken. Plötzlich schreckte sie ein kalter Wasserguss aus ihren Gedanken. Wütend drehte sie sich um und schrie: „Hast du eine Schraube locker?“ Jetzt erst erkannte sie den Übeltäter. Es war Stefan. Grinsend sagte er: „Überraschung, Überraschung!“

---

3

**Die Lösungswörter müssen von hinten nach vorne gelesen werden.**

LÖSUNGSWORT 1: **SGERG = GREGS**

LÖSUNGSWORT 2: **HCUBEGAT = TAGEBUCH**